

# Musik in der Kirche

## Wechselspiel der Stilrichtungen gefiel | Musikschul-Chor Tonikum und Shpielrattzen gestalteten kurzweiliges Konzert

Tonikum plus? Ein neuer Chor in Buseck? Nein! Damit wurde lediglich für das Chor- und Instrumentalkonzert in der Reihe „Musik in der Kirche“ geworben. Mit einem beeindruckenden Wechselspiel der Stilrichtungen gestalteten der Chor „Tonikum“ der Musikschule Busecker Tal und die „Shpielrattzen“ das Konzert. Dazu begrüßte Pfarrer Jürgen Kuhn die zahlreichen Gäste nach dem Fünf-Uhr-Läuten am Sonntag in der evangelischen Kirche. Mit der Textzeile „Ein kleines Liedchen geht von Mund zu Mund. Es ist beliebt, und das hat seinen Grund“ aus „Bel ami“ starteten die Sängerinnen und Sänger unter der bewährten Leitung von Renate Schygulla mit einem wahren Ohrwurm. „Du hast Glück bei den Frau'n, Bel Ami, gesungen erstmals 1939 von Lizzi Waldmüller im Willi-Forst-Film „Bel Ami“, gewann im Deutschen Reich starke Popularität, was angesichts seines „unheldischen“ Refrains bemerkenswert ist,“ erklärte Marion Bathe (Musikschule), die als Moderatorin eine ausgezeichnete Arbeit leistete.

Lustig und beschwingt ging es weiter mit „Ausgerechnet Bananen“, einem deutschen Titel des US-amerikanischen Foxtrott-Schlagers „Yes! We have no Bananas“, der 1922 veröffentlicht und vom österreichischen Schlagerdichter Fritz Löhner ein Jahr später ins Deutsche übersetzt wurde. Mit Reinhard Meys „Über den Wolken“ beschloss der Chor den ersten Auftrittsblock, der dem deutschen Schlager gewidmet war.

Rein instrumental ging es mit den „Shpielrattzen“ weiter. Die vier Bandmitglieder Dr. Ulli Eskens (Klarinette, Saxophon), Antonius Scholten (Bass), Thomas Schlitt (Schlagzeug), und Oliver Jordan (Akkordeon) begannen mit „Libertango“ von Astor Piazzolla. Von Eskens erfuhren die Besucher, dass der Komponist zunächst klassisch unterwegs war und der Tango in Argentinien in seinen Anfängen dem Rotlicht-Milieu zugeschrieben wurde. Wohl nicht ganz so unrecht, denn beim Tango, El Chochlo (Der Maiskolben) von Angel Villoldo war die erotische Andeutung offensichtlich. Dem folgenden Stück,

„La Cumparsita“, 1917 von Gerardo Martos Rodriguez als Marsch zu studentischen Karnevalsumzügen geschrieben, verlieh erst Roberto Firpo den typischen Tango-Rhythmus. Im weiteren Verlauf erfreuten die „Shpielrattzen“ mit traditioneller Klezmermusik.

Tonikum setzte das Programm mit Volksliedern aus Schweden fort, darunter das hierzulande bekannte Lied „Zum Tanze, da geht ein Mädel“. Die wenigsten Zuhörer hätten dahinter ein schwedisches Volkslied vermutet. Der dritte Gesangsblock war amerikanischen Liedern vorbehalten. Mit einem harmonischen Chorklang bot „Tonikum“ die dem indianischen Liedschatz entstammenden Titel „Evening rise“ und „Oh Shenandoah“ dar. Wunderbar! Nach einem traditionellen Arbeitslied der Baumwollpflüger wurde das kurzweilige Programm mit einer von den Shpielrattzen instrumental begleiteten Zugabe unter großem Applaus beschlossen.

*Siglinde Wagner*





Der Chor »Tonikum« unter der Leitung von Renate Schygulla singt zu Konzertbeginn alte Schlager.

(Foto: siw)

## Von »Bel ami« bis Tangoklänge

»Chor Tonikum« und »Shpielrattzen« geben gemeinsam Konzert

Buseck (siw). Tonikum plus? Ein neuer Chor in Buseck? Nein! Damit wurde lediglich für das Chor- und Instrumentalkonzert in der Reihe »Musik in der Kirche« geworben. Mit einem beeindruckenden Wechselspiel der Stilrichtungen gestalteten der Chor »Tonikum« der Musikschule Busecker Tal und die »Shpielrattzen« das Konzert.

Pfarrer Jürgen Kuhn hatte die zahlreichen Gäste nach dem Fünf-Uhr-Läuten am Sonntag in der evangelischen Kirche Großen-Buseck begrüßt. Mit der Textzeile »Ein kleines Liedchen geht von Mund zu Mund. Es ist beliebt, und das hat seinen Grund« aus »Bel ami« starteten die Sänger unter der Leitung von Renate Schygulla mit einem Ohrwurm. »Du hast Glück bei den Frauen, Bel Ami«, gesungen erstmals 1939 von Lizzi Waldmüller im Willi-Forst-Film »Bel Ami«, gewann im Deutschen Reich starke Popularität, was angesichts seines »unheldischen« Refrains be-

merkenswert ist«, erklärte Marion Bathe (Musikschule), die als Moderatorin eine ausgezeichnete Arbeit leistete.

Lustig und beschwingt ging es weiter mit »Ausgerechnet Bananen«, einer deutschen Version des us-amerikanischen Foxtrott-Schlagers »Yes! We have no Bananas«, der 1922 veröffentlicht und vom österreichischen Schlagerdichter Fritz Löhner ein Jahr später ins Deutsche übersetzt wurde. Mit Reinhard Meys »Über den Wolken« beschloss der Chor den Auftrittblock, der dem deutschen Schlager gewidmet war.

Rein instrumental ging es mit den »Shpielrattzen« weiter. Die vier Bandmitglieder Dr. Ulli Eskens (Klarinette, Saxofon), Antonius Scholten (Bass), Thomas Schlitt (Schlagzeug), und Oliver Jordan (Akkordeon) stiegen mit »Libertango« von Astor Piazzolla ein. Von Eskens erfuhren die Besucher, dass der Komponist zunächst klassisch unterwegs

war und der Tango in Argentinien in seinen Anfängen dem Rotlicht-Milieu zugeschrieben wurde. Wohl nicht ganz zu Unrecht, denn beim Tango, El Chochlo (Der Maiskolben) von Angel Villoldo war die erotische Andeutung offensichtlich.

Tonikum setzte das Programm mit Volksliedern aus Schweden fort, darunter das hierzulande bekannte Lied »Zum Tanze, da geht ein Mädlein«. Die wenigsten Zuhörer hätten dahinter ein schwedisches Volkslied vermutet. Der dritte Gesangsblock war amerikanischen Liedern vorbehalten. Mit einem harmonischen Chorklang bot »Tonikum« die dem indianischen Liedschatz entstammenden Titel »Evening rise« und »Oh Shenandoah« dar. Nach einem traditionellen Arbeitslied der Baumwollpflüger wurde das kurzweilige Programm mit einer von den Shpielrattzen instrumental begleiteten Zugabe unter großem Applaus beschlossen.